

Am Montag ist das Geld in Sao Paulo

Stiftung Wendepunkt-Alternative spendet 2.000 Euro für Hilfsprojekt. Geras Dekan überweist die Mittel nach Brasilien.

Kinder- und Jugendhilfe hat sich die Stiftung "Wendepunkt-Alternative" mit Sitz in Eisenberg auf die Fahnen geschrieben. "Und das nicht nur in der Region", sagt Stiftungspräsident Michael Frankenstein. So geht ein großer Teil der Gelder, die die Stiftung mit ihrer Weihnachtsverlosung 2012 eingenommen hat, nach Brasilien. Genauer gesagt in eine Favela, ein Armutsviertel, der Großstadt Sao Paulo.



Mit 2.000 Euro wird dort der ehemalige Eisenberger Pfarrer Arnold Brack bei seinem Engagement für Kindertagesstätten unterstützt. "Am Montag soll das [Geld](#) da sein", sagt Geras Dekan Klaus Schreiter, der die Spenden von Brack in Deutschland verwaltet. Brack, langjähriger Freund und Nachfolger Schreiters in der Pfarrei Eisenberg, habe ihn gestern erst angerufen. "Er braucht das Geld", sagt Schreiter, für die defekte Küche, die dringend repariert werden müsse. Von Bracks Einsatz in Sao Paulo wollen sich im Herbst einige Eisenberger Gemeindeglieder selbst ein Bild machen und ihn besuchen, so Frankenstein. Weitere 1.000 Euro will die Stiftung am 19. Februar an einen indischen Pfarrer übergeben, der Eisenberg besucht, kündigt der Stiftungspräsident an. Und auch Klaus Schreiter hat noch ein weiteres Hilfsprojekt, das ihm am Herzen liegt: In einem großen Schul- und Krankenhauszentrum in Kamerun, für das sich die Geraer katholische Gemeinde engagiert, brannte kurz vor Weihnachten das Internat für über 800 Kinder ab. "Besonders tragisch ist, dass die Kinder fast ihr komplettes privates Eigentum verloren haben", so Schreiter. Mit Spenden und den Einnahmen aus der Aktion "Fastenessen am Palmsonntag" wolle man den Kindern vor Ort helfen.